



12.08.2010

Von comeback e.V. / Volker Kiemle

»comeback« überflutet

Auch das Sozialtherapeutische Wohnheim des Vereins »comeback« in Zittau ist von der Hochwasserkatastrophe der Region betroffen.

Durch starke Regenfälle und einen Staudammbruch in Polen kam es am 7. August in rasantem Tempo zu einem Anstieg der Neiße. Die beiden Häuser in der Friedensstraße liegen direkt am Grenzfluß Neiße. Die 46 Bewohner mussten in den Abendstunden evakuiert werden.

Das Kellergeschoss von Haus I und das Erdgeschoss von Haus II standen unter Wasser. Durch den großen Einsatz der Mitarbeiter fast rund um die Uhr war es möglich, Schlimmeres zu verhindern und Möbel und vor allem Computertechnik zum Teil zu sichern. Auch am Sonntag kamen viele Mitarbeiter freiwillig, um beim Aufräumen zu helfen, ebenso wie tatkräftige Bewohner. Am Abend konnten die Heimbewohner in die Häuser zurückgehen.

Allerdings ist der materielle Schaden höher als zunächst gedacht: Die Heizung im Haus I, das Schwesternzimmer, Therapieräume, der Küchen- und Wäschekeller, Sanitärräume, Büros sind zerstört. Alle Fußböden und ein Teil der Wände müssen erneuert werden. Die Schäden am Bauwerk sind sehr hoch. Ein Teil des Inventars konnte in der kurzen Zeit, bevor das Wasser übertrat, zwar gerettet werden, aber gerade die Büros, das Schwesternzimmer und die Therapieräume müssen komplett neu eingerichtet werden.

Der Schaden beläuft sich nach ersten vorläufigen Schätzungen auf etwa 200.000 Euro. Da keine Versicherung besteht, bittet der Verein um Spenden.

comeback e.V., Volker Kiemle

www.verein-comeback.de

© 2018 - Evangelisch-methodistische Kirche